

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

DM 6,00 öS 45,- SFr 6,- hfl 7,50
bfr 146,- lfr 146,- dkr 30,-

Nr. 8 August 1999
48. Jahrgang

E13411



WERKSTATT

- Schloß für die Gartenbahn
- 994532 aus dem Trusetal

TESTS

Schaukelpferd: 55 von Miniclub

Schaustück: Brawas 65¹⁰

Wickau macht's möglich

**Mit der Eisenbahn
zum Markt**

DB-Nostalgiepark

**Stillgelegt und
wieder zugelassen**

Bornholmer Schmalspur

**Lotte, Ziegenbock
und Donnerblitz**

Mer-Reaktivierung der DR

Kohle statt Diesel

Anlagenbau der feinen Art

**Schwäne, Brücken,
Weichensteller**

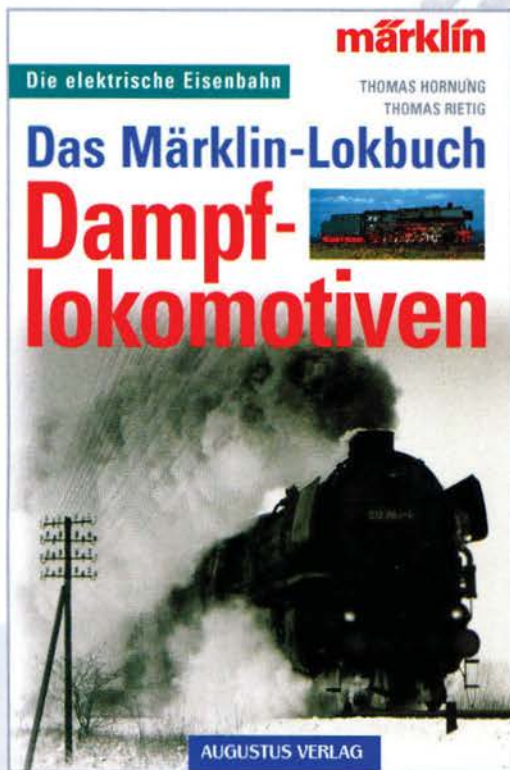
Echtes Blech oder perfekte Imitation?

Wertanlage Lokschild

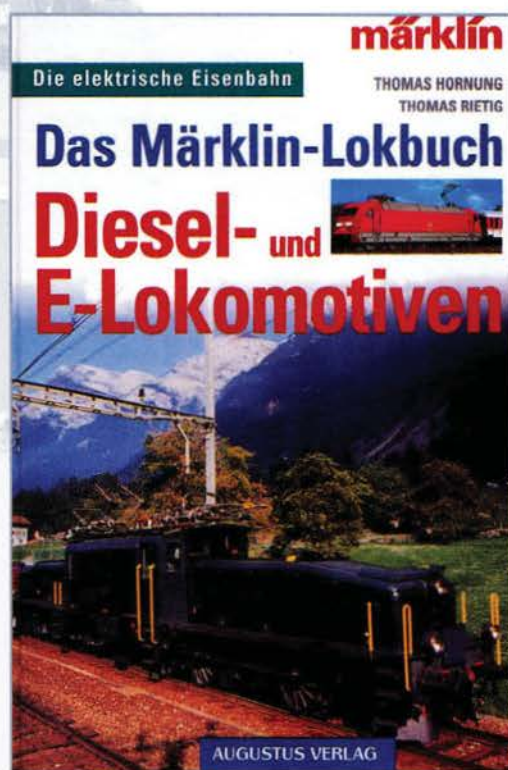
Erstmals vor Gericht: Justitia urteilt Fälscher ab



Die Märklin-Lokbücher



Für alle Märklin-Fans, die schon immer genau wissen wollten, welche Vorbilder den ausgezeichneten Märklin-Modellen zugrunde liegen, gibt es die Lokbücher. In zwei herrlichen Bänden werden nahezu alle Märklin-H0-Modelle ihren Vorbildern gegenübergestellt. Mit brillanten Vorbild- und Modellaufnahmen und viel Basiswissen rund um die beliebten Zugpferde der Göppinger Modellbahnschmiede. Je 128 Seiten im Format A4, gebunden, mit rund 200 farbigen Abbildungen.



Traumhafte Motive von 1990 – 1999, aufgenommen an den Alpenbahnen von Nizza bis zum Semmering. Format 420 x 300 mm, Spiralheftung (erscheint im September 1999).



Grundwissen; 160 S., gebunden, A4, über 240 farbige Abbildungen.



Herrliche Traumanlagen; 160 S., gebunden, A4, über 290 farbige Abbildungen.



Der perfekte Einstieg; 128 S., gebunden, A4, über 220 farbige Abbildungen.

Buch-Bestellung (bitte in Blockschrift ausfüllen)

- ☐ Scheck überDM (incl. Anteil Verpackungs- und Versandkosten; ab DM 150,- im Inland spesenfrei)
☐ Zahlung durch Rechnung (zzgl. Anteil Verpackungs- und Versandkosten DM 7,50/Inland, Ausland DM 14,00)
☐ Zahlung durch Bankeinzug (zzgl. Anteil Verpackungs- und Versandkosten DM 3,00) im Ausland nicht möglich! Ab einem Bestellwert von DM 150,- liefern wir im Inland spesenfrei!

Bankleitzahl	Kontonummer	Name und Sitz des Geldinstituts

Vorname Familienname

Straße Hausnummer

Postleitzahl Ort

Datum/Unterschrift

- ☐ Schmid: Planen, Bauen, Spielen; DM 49,00
☐ Hornung/Rietig: Lokbuch Dampfloks; DM 39,80
☐ Hornung/Rietig: Lokbuch E-/Dieselloks; DM 39,80
☐ Museumseisenbahnen in Deutschland; DM 24,90
☐ Rietig: Die schönsten H0-Schauanlagen; DM 49,80
☐ Hornung: H0 für Einsteiger; DM 39,80
☐ Kalender: Bahn und Berge 2000; DM 29,90

Coupon bitte ausschneiden/kopieren und schicken an:
 EMV-Versandbuchhandel, 87660 Irsee, Klosterring 9
 Fon: 08341 - 73410 oder Fax: 08341 - 73472



Museumseisenbahnen in Deutschland, 160 S., Format 15 x 21 cm, durchgehend farbige Abbildungen.

Nach Gützold bringt nun Brawa die DR-Neubaulok 65.10 in H0 auf den Markt. Der Hersteller hat das Modell unter anderem mit Metallradsätzen ausgestattet. Was die Lok überdies an Stärken, aber auch Schwächen besitzt, zeigt der Testbericht ab **Seite 70**.

Nachgezogen



Sammelobjekt

Vom Schrott zur gesuchten Wertanlage: Lokschilder sind mittlerweile gefragte Sammelobjekte, für die mitunter hohe Preise gezahlt werden. Doch nicht in jedem Fall handelt es sich hierbei um Originale. Besonders bei Raritäten gibt es Nachahmungen und Fälschungen. Wie man diese erkennt und was man noch über Lokschilder wissen muß, erfahren Sie ab **Seite 12**.



Innovation

In Zwickau hat man das Karlsruher Modell auf den Kopf gestellt: Seit kurzem fährt die Eisenbahn dort auch als Straßenbahn. Mit dem Regiosprinter kommt man bis ins Zentrum. **Seite 24**.

Extravagant

Die Vorbilder stammen aus England, der Nachbau entstand im Maßstab 1:76,2 - das sind die Eckdaten von Vincent de Bodes Anlage "Flintfield". Sie zeigt eine liebevoll gestaltete Nebenbahn. **Seite 90**.



Rückkehrerin

1979 mußte die DR die Diesellok-Einsätze reduzieren, um teures Öl zu sparen. Der BR 41 verhalf dies zu einem unverhofften Comeback - die Mikados wurden reihenweise reaktiviert. **Seite 38**.

INHALT

VORBILD

TITELTHEMA

Wert-Metall

Lokschilder sind heute heiß begehrt - aber nicht jedes Exemplar ist auch echt. **12** ◀

DREHSCHLEIBE

Bahnwelt aktuell

4

Zick-Zack-Kurs

Das Wirrwarr um die Museumsloks der DB AG. **22** ◀

Nichts ist unmöglich!

Neues Konzept in Zwickau: Der Regiosprinter bringt Reisende jetzt bis in das Stadtzentrum. **24** ◀

GESCHICHTE + GESCHICHTEN

Inselbetrieb

Fast 70 Jahre lang fuhren Schmalspurzüge auf der dänischen Ostsee-Insel Bornholm. **30** ◀

Spätlese

Ab 1979 reaktivierte die DR ihre 41er. **38** ◀

LOKOMOTIVE

007 sieht rot

212 007 fährt wieder im Ursprungs-Look. **34**

MODELL

WERKSTATT

Thüringer Spezialität

Bemo stellt die 99 4532 der Trusetalbahn in H0e vor - Rainer Albrecht montiert die Tenderlok. **58** ◀

Garten-Baukunst

Utz Damm fertigt ein Schloßhotel für LGB. **64** ◀

Basteltips

Lok-Tender-Kupplung für Liliputs 01.10, eine Methode gegen Störsignale und manches mehr. **68**

TEST

Schau-Stück

Brawa liefert seine 65.10 in H0 aus. **70** ◀

Schaukelpferd

Märklin schickt die BR 55 auf die Z-Gleise. **74** ◀

PROBEFAHRT

Torf-Birne

Die bayerische B VI für Trix Express. **78**

Nach-Auflage

Gützolds V 100 der Deutschen Reichsbahn kehrt als "Junior"-Lok ins H0-Programm zurück. **79**

BLICKFANG

Bloß nicht die Schwäne stören... **50**

SCENE

Zahn der Zeit

Armin Halbig verwandelte Auhagens Güterschuppen in eine verfallene Bude. **88**

Die feine englische Art

"Very british" im Maßstab 1:76,2: Das war das Motto für Vincent de Bodes Anlage "Flintfield". **90** ◀

AUSSERDEM

Modellbahn aktuell	87
Neuheiten	82
Standpunkt	5
Impressum	6
Bahnpost	37
Güterbahnhof	43
Fachhändler-Übersicht	48
Termine+Treffpunkte	80
Buchtips	41
Vorschau	98

Die Titelthemen sind mit einem roten Dreieck markiert.



Deutsche Bahn AG

2. DB Regio Forum



An der Diskussion in Ulm nahmen Dr. Frank Sparmann, Rolf Eckrodt, Klaus Daubertshäuser, Ulrich Müller und Volker Sparmann (v.l.) teil.

Am 10. und 11. Juni 1999 lud die DB Regio AG rund 200 Nahverkehrsfachleute zum zweiten Forum nach Ulm. Den Tagungsort hatte man aus zwei Gründen gewählt: Die ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) feierte ihren zehnten Geburtstag und Baden-Württemberg ist das Partnerland für die neue Ausgabe des „Who's who im Nahverkehr“, das DB-Regio-Chef Klaus Daubertshäuser und der baden-württembergische Minister für Umwelt und Verkehr, Ulrich Müller, der Öffentlichkeit am 11. Juni 1999 präsentierten. Zum Rahmenprogramm gehörte neben der RAB-Festveranstaltung auch ein Besuch der Junior-Firma im Bahnhof Ehningen (Donau) mit einer Präsentation durch die Auszubildenden der DB AG. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag von Prof. Dr. Franz Josef Radermacher vom Ulmer Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW) über „Innovation und

Wettbewerbsfähigkeit: Herausforderung im Verkehrsmarkt“. Daran schloß sich eine Podiumsdiskussion zum Thema „Innovationen in Technik und Service – Umsetzung in der Praxis“ mit Verkehrsminister Müller, DB-Regio-Chef Daubertshäuser, dem Adtranz-Vorstandsvorsitzenden Rolf Eckrodt, dem Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Rhein-Main, Volker Sparmann, und Dr. Frank Dornach, Vorstandsmitglied der Service Barometer AG aus München an. Dabei sah Daubertshäuser für die nächsten Jahren vor allem notwendige Erneuerungen in den Bereichen Service, Technik und Mitarbeiter. Adtranz-Chef Eckrodt regte vor allem intensive Gespräche zwischen den Fahrzeuganbietern und ihren Kunden an. Verkehrsminister Müller kündigte an, spätestens im Jahr 2003 zu überprüfen, ob das erhöhte Angebot im Nahverkehr auch zu einer größeren Nachfrage geführt hat und somit die Mehrkosten rechtfertigte. Bislang habe man das Angebot um 31 Prozent gesteigert, gleichzeitig seien die Fahrgastzahlen aber im Durchschnitt nur um 17 Prozent gestiegen, wobei sie in Einzelfällen um 50 bis 60 Prozent zunahmen.



Fotos (2): D. Endisch

Im Junior-Bahnhof Ehningen informierten sich die Teilnehmer über die Ausbildung bei der DBAG.

Schleswig-Holstein

LINT vorgestellt

Die Landesweite Verkehrsservice-Gesellschaft Schleswig-Holstein (LVS) präsentierte am 10. Juni 1999 im Rahmen des 1. ÖPNV-Tages den Leichten Innovativen Nahverkehrstriebwagen (LINT) in Husum. Zum ersten Mal wurde der LINT27 dabei im planmäßigen Personenverkehr zwischen Husum und St. Peter-Ording eingesetzt. Die Deutsche Bahn AG will ab Mai 2000 den LINT27 auf den Strecken Kiel – Flensburg und Kiel – Neumünster ins Rennen schicken. Den größeren LINT41 hingegen wird die Nord-Ostsee-Bahn, ein Tochterunternehmen der DEG-VerkehrsgmbH, ab Herbst 2000 auf den Strecken zwischen Kiel, Husum und St. Peter-Ording einsetzen.

S-Bahn Hamburg

Neuer Haltepunkt Allermöhe

Zum Fahrplanwechsel am 30. Mai 1999 nahm die Deutsche Bahn AG nach einjähriger Bauzeit mit der S-Bahnstation Allermöhe die 59. Haltestelle im Netz der Hamburger S-Bahn in Betrieb. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 34 Millionen Mark. Der neue Haltepunkt an der S-Bahn-Strecke vom Hauptbahnhof nach Reinbek (Linie S21/S2) schließt das Wohngebiet Neuallermöhe-West, in dem bereits 8500 Menschen leben, an das Schnellbahnnetz der Hansestadt an. Neu ist die kombinierte Notruf- und Informationssäule. Darüber können die Fahrgäste nicht nur Hilfe herbeirufen, sondern auch Auskünfte über Tarife, Fahrpläne und Anschlüsse abfragen. Rund 150 dieser Rufsäulen will man mit der Zeit auf allen S-Bahn Stationen aufstellen.

Foto: M. Klaus



Bei herrlichem Frühlingswetter dampfte die 503648 am 24. und 25. April 1999 mit einem Fotogüterzug durch das Erzgebirge. Dabei passierte die Maschine die Zschopau-Brücke bei Warmbad.



Foto: P. Schönauf

Am 15. Mai 1999 traf die auf 160 km/h Höchstgeschwindigkeit umgebaute 145019 von Seddin in Mannheim ein.

DB Regio

Neue E-Lok vorgestellt

■ Adtranz, die Deutsche Bahn AG und das rheinland-pfälzische Verkehrsministerium präsentierten am 21. Juni 1999 im DB-Regio-Betriebswerk Ludwigshafen die erste Maschine der Baureihe 146 – die neue E-Lok für den Nahverkehr. Die 146 basiert technisch auf den Cargo-Maschinen der Baureihe 145, ist aber im Gegensatz zu der Güterzug-Variante 160 km/h schnell. Die Nahverkehrslokomotive ist mit einer Zugzielanzeige, einer Fahrgast-Informationsanlage und einem Fahrgastnotruf ausgerüstet. Die Baureihe 146 soll in erster Linie die Baureihen 141 und 143 ablösen. Da das Land Rheinland-Pfalz den Bau der Maschinen finanziell unterstützt hat, sollen die beiden als 145018 und 145019 bezeichneten Baumuster auch dort eingesetzt werden.



Während des Evangelischen Kirchentages setzte die WEG auf der Schönbuchbahn zur Verstärkung den VT415 ein.

Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft

Ausbau des 30-Minuten-Taktes

■ Der Zweckverband Schönbuchbahn beschloß auf seiner Versammlung am 21. Juni 1999 einen weiteren Ausbau des 30-Minuten-Taktes. Mit Beginn des Winterfahrplanes im September 1999 sollen werktags bis 20.30 Uhr alle halbe Stunde Züge zwischen Böblingen und Dettenhausen verkehren. Samstags wird dann zwischen 8.30 und 14.30 Uhr im 30-Minuten-Takt gefahren. Aufgrund

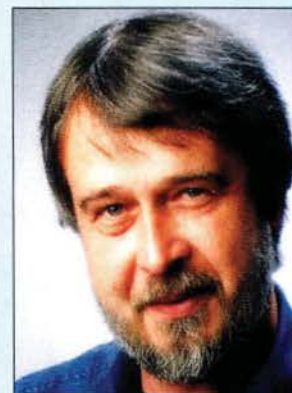
der gestiegenen Fahrgastzahlen beschloß der Zweckverband den Kauf eines dritten Triebwagens. Während des Evangelischen Kirchentages vom 16. bis 20. Juni 1999 in Stuttgart setzte die Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft (WEG), die auf der Schönbuchbahn den Betrieb führt, wegen zusätzlicher Reisenden einen Regio-Shuttle von Weissach nach Dettenhausen um.

Im Mai 1999 gab die 991568 der Preßnitztalbahn ein sechstägiges Gastspiel auf der Strecke Radebeul Ost – Radeburg. Dabei bespannte die Maschine am 14. Mai 1999 die Regionalbahn 99010 im Löbnitztal.



Foto: H. Droschke

STANDPUNKT



Dr. Karlheinz Hauke

Positiv überrascht

Man muß nicht alles gleich an die große Glocke hängen. Daß sich auch in aller Stille Positives bewerkstelligen läßt, beweist DB Cargo. Unbürokratisch gaben die Verantwortlichen ihren Eisenbahnern in Hagen die Chance, die 212007 in den klassischen Originalfarbzustand der Bundesbahnzeit zurückzusetzen, sehr zur Freude auch der zahlreichen V100-Fans nicht nur an Lippe und Ruhr. Anerkennung gebührt dieser Haltung von DB Cargo. Sie zeigt vor allem eins: Zumindest diese Firma unter dem Dach der Deutschen Bahn AG scheint auf einem guten Weg; sie hat dem Behördengehabe offensichtlich abgeschworen und stattdessen die Prinzipien eines modern geführten Unternehmens nicht nur entdeckt, sondern wenigstens ansatzweise auch verinnerlicht.

„Service hat für uns auf dem Weg zum führenden europäischen Transport- und Logistikdienstleister herausragende Bedeutung“, formulierte Cargo-Vorstandsmitglied Wilhelm Wegscheider unlängst im neuen Duisburger Kundenservicezentrum an der Wedau. Im Vorgriff auf die Fusion mit dem niederländischen Partner NS Cargo werden schon jetzt deren Kunden zum Teil von Duisburg aus betreut. Modernste Computerprogramme machen es unter anderem möglich, jederzeit abzurufen, wo wessen Ladung und was für eine in welchem Waggon, in welchem Zug und an welchem Ort gerade unterwegs ist. Da wäre eigentlich nur noch zu wünschen, daß sich die firmeninterne Definierung wirtschaftlich wettbewerbsfähiger Schienengüterverkehrsdienstleistungen – das Wort zergeht einem auf der Zunge – mit herkömmlicher Kundennähe in Einklang bringen ließe. Ein Seitenblick auf die gelbe Post könnte da helfen. Die hat inzwischen kapiert, daß der Rückzug aus der Fläche nicht der Weisheit letzter Schluß ist, und versucht, mit Agenturen verlorenen Boden zurückzugewinnen. Ein solches Modell böte Chancen für eine Renaissance des Stückgutverkehrs. Und mit Agenten vor Ort ist die Bahn schließlich auch in früheren Zeiten gar nicht so schlecht gefahren. Merke: Selbst ein mächtiger Strom braucht Zuflüsse, sonst trocknet er aus!



IMPRESSUM

Modelleisenbahner
MEB-Verlag GmbH
Biberacher Str. 94, 88339 Bad Waldsee
Telefon (07524) 9705-0
Fax (07524) 9705-25

HERAUSGEBER
Wolfgang Schumacher

VERLAGSLEITER
Hermann Schöntag

CHEFREDAKTEUR
Dr. Karlheinz Haucke (verantwortlich)

STELLVERTR. CHEFREDAKTEUR
Uwe Lechner

GRAFISCHE GESTALTUNG
Ina Olenberg

REDAKTION
Dirk Endisch, Thomas Hanna-Daoud,
Hartmut Lange

ANZEIGEN
Brigitte Wiedmann
Telefon (07524) 9705-40
Andrea Zaicescu
Telefon (07524) 9705-41
Anzeigenfax (07524) 9705-45

FOTOGRAFIE
Heinz D. Kupsch, Andreas Stirl,
Jörg Hajt, Dominik Stroner

FREIE MITARBEITER
Rainer Albrecht, Thomas Beller, J. H. Broers,
Joachim Bügel, Peter Federmann,
Christian Fricke, Elmar Haug, Falk Helfinger,
Marcus Henschel, Michael Hubrich,
Georg Kerber, Rolf Jünger, Frank Muth,
Manfred Lohkamp, Axel Polnik, Jürgen
Rech, Ralf Reinmuth, Jörg Seidel, Michael
Kratzsch-Leichsenring, Jürgen Krantz,
Bodo Schulz, Fritz Osenbrügge,
Fritz Rümmelein

VERTRIEB
Motor-Presse Stuttgart
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
Vertriebsleiter: Tilo Treede

ABONNENTEN-SERVICE
MEB-Verlag
Lessingstr. 20
88427 Bad Schussenried
Telefon (07583) 9265-37
Fax (07583) 9265-39

Preis des Einzelhefts: DM 6,-
Jahres-Abonnement Inland: DM 62,40,
Schweiz: sFr 62,40, Österreich: öS 468,-
Andere europ. Länder: DM 74,40,
Weitere Auslandspreise auf Anfrage. Lieferung
jeweils frei Haus. Kündigung des Abonnements
sechs Wochen vor Vertragsende.
Einzelheftbestellungen Telefon (0711) 2108075

Gesamtherstellung: Bechtle Druckzentrum
Esslingen. Printed in Germany

Der MODELLEISENBÄHNER erscheint
monatlich. Höhere Gewalt entbindet den
Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche
können nicht anerkannt werden.

Alle Rechte vorbehalten.
© by MEB-Verlag GmbH.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
oder sonstige Unterlagen übernimmt der Verlag
keine Haftung.

Bankverbindung: Volksbank Biberach
(BLZ 654 901 30) Konto-Nr. 117 715 000.
Anzeigenpreisliste Nr. 17, gültig ab
Heft 1/99. Gerichtsstand ist Bad Waldsee.



Foto: R. Kuchenbrandt



Am 8. Juni 1999 wummerte die Taigatrommel 120281 des Eisenbahnmuseums Dieringhausen mit dem Güterzug der Spedition Hoyer durch den Hamburger Hauptbahnhof.

Spedition Hoyer GmbH

Eigener Güterpendel

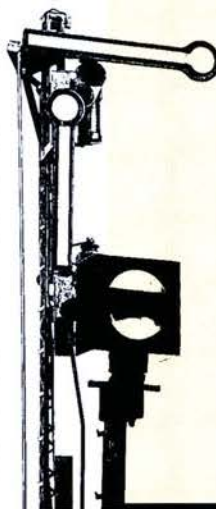
■ Die Hamburger Fachspedition Hoyer GmbH setzt montags bis freitags zwischen dem Umschlagbahnhof Hamburg-Billwerder und Brunsbüttel ein Güterzugpaar ein. Der von der Spedition gemietete Zug befördert in erster Linie Tank-Container, die in Brunsbüttel umgeschlagen werden. Die Fahrzeiten des Güterpendels variieren. Er startet in Brunsbüttel gegen 11.30 Uhr und erreicht Billwerder etwa 15 Uhr. Dort fährt er zwischen 16.30 und 17 Uhr wieder ab. Mit der Ankunft in Brunsbüttel ist um 20 Uhr zu rechnen.

Nord-Ostsee-Bahn

Verkehrsvertrag unterschrieben

■ Vertreter des Landes Schleswig-Holstein und der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft (DEG) unterschrieben am 9. Juni 1999 im Zug zwischen Kiel und Neumünster den Verkehrsvertrag für den Nahverkehr auf dem sogenannten Netz Nord. Dieses insgesamt 177 Kilometer lange Netz besteht aus den Strecken Kiel – Neumünster (KBS 131), Husum – St. Peter-Ording (KBS 135) und Kiel – Rendsburg – Husum (KBS 134). Auf diesen Strecken wird im Herbst 2000 die DEG-eigene Nord-Ostsee-Bahn GmbH (NOB) den Nahverkehr übernehmen. Die NOB hat ihren Sitz in Kiel und will mit den Verkehrsbetrieben Kreis Plön (VKP) kooperieren. Zwischen Kiel und Neumünster teilt sich die NOB die Leistungen mit der DB-Tochter Regionalbahn Schleswig-Holstein. Insgesamt bestellte das Land auf den Strecken 2,384 Millionen Zugkilometer.

Zwischenhalt



Die Triebwageneinheit 172003/172760 der Lugauer Eisenbahnfreunde knatterte am 13. Juni 1999 auf einer rund 300 Kilometer langen Rundfahrt durch das Vorland des Erzgebirges. Dabei wurde auch die Güterzugstrecke Wüstenbrand – Küchwald befahren. Im ehemaligen oberen Bahnhof von Gröna legte der Triebwagen einen Zwischenstopp ein.



Foto: J. Lempe

■ Die Mass Transit Railway (MTR) Corporation in Hong Kong beauftragte die Siemens Verkehrstechnik mit dem Bau eines Betriebsführungssystems für die 13 Kilometer lange Strecke nach Tseung Kwan O. Der Auftrag hat einen Wert von umgerechnet 40 Millionen Mark. Im Herbst 2002 soll das System in Betrieb genommen werden.

■ In Amsterdam präsentierte Adtranz am 4. Juni 1999 seine Niederflur-Straßenbahn, auf der die Typenreihe „Incentro“ basiert. Die Duisburger Verkehrsgesellschaft (DVG) stellte dafür einen ihrer Triebwagen zur Verfügung. Vom 7. bis zum 17. Juni 1999 verkehrte die Tram auf verschiedenen Strecken der Verkehrsbetriebe Amsterdam.

■ Pierre Alain-Urech, der Leiter der Division Infrastruktur und stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsleitung der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), ist seit 1. Juni 1999 Mitglied im Aufsichtsrat der DB Netz AG.

■ Das bulgarische Ministerium für Regionale Entwicklung beauftragte Ende Mai 1999 Adtranz mit der Elektrifizierung der rund 131 Kilometer langen Strecke Dupnitsa – Kulata. Adtranz kooperiert dabei mit dem bulgarischen Bauunternehmen Glavbolgastroj. Das umgerechnet 68,56 Millionen Mark teure Projekt wird von der Europäischen Union fi-

Nahverkehr Mecklenburg

Weitere Abbestellungen?

■ In Mecklenburg-Vorpommern droht fünf weiteren Bahnstrecken der Verlust des Nahverkehrs. Nach Angaben des Schweriner Wirtschaftsministeriums seien drei Gutachterkonsortien zu dem Ergebnis gekommen, daß auch bei verbesserten Angeboten zu wenige Fahrgäste die Züge auf den Strecken Neustrelitz – Feldberg (KBS 187), Hagenow Land – Zarrentin (KBS 104), Ludwigslust – Dömitz (KBS 104), Güstrow – Meyenburg (KBS 174) und Gadebusch – Rehna (KBS 153) nutzen. Selbst bei einer Verkürzung der Fahrzeiten und mehr Zügen wäre das vorgegebene Verkehrsaufkommen von mindestens 500 Reisenden je Streckenkilometer an Werktagen nicht erreichbar. Auf den Strecken Jatznick – Ueckermünde (KBS 192), Ludwigslust – Waren/Müritz (KBS 172) und Velgast – Barth (KBS 167) hingegen halten die Experten diese Zahl für realistisch. „Dies bedeutet, daß hier wie bisher Bahnverkehr stattfinden wird“, sagte ein Sprecher des Wirtschaftsministeriums.

Foto: A. Pucka



Frisch lackiert präsentierte sich auf dem 8. Dampfloktfest in Dresden-Alttadt die 156001. Zuvor hatte die DBAG die Maschine nach einer Hauptuntersuchung abgenommen.

Foto: W. Wiemers



Nach einer Instandsetzung bei MaK Kiel überführte die Norddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft (NEG) ihre V1701125 am 3. Juni 1999 nach Uetersen. Die sechssachsige Diesellok stammt von den Dänischen Staatsbahnen, wo sie als My1125 im Einsatz war.

Thalys

Auf Erfolgskurs

■ Großer Beliebtheit bei den Fahrgästen erfreut sich der zwischen Paris, Brüssel, Amsterdam und Köln eingesetzte Hochgeschwindigkeitszug Thalys. Bis zum 25. März 1999, in noch nicht einmal drei Jahren, wurden zehn Millionen Reisende in den rot-silbernen Schnelltriebwagen gezählt. Die Verbindung nach Deutschland, die erst seit 15 Monaten in Betrieb ist, nutzten dabei etwa eine Million Fahrgäste. Rund 14000 Reisende sind täglich mit dem Thalys unterwegs.

nanziert. Im Sommer 2001 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

■ Anfang Juni 1999 übergab die Siemens Verkehrstechnik die erste von insgesamt 45 neuen Straßenbahnen an die flämische Verkehrsgesellschaft De Lijn. Die Lieferung der insgesamt 150 Millionen Mark teuren Trams will Siemens bis 2002 abschließen. Die Lijn wird 31 Fahrzeuge in Antwerpen und 14 Einheiten in Gent einsetzen.

■ Im Frühjahr 1999 wurden die letzten vier ehemaligen Reichsbahn-E11 verschrottet. In Wittenberg endeten 109043, 048, 070 und 089 unter dem Schneidbrenner.

■ Zur Berliner Love-Parade am 10. Juli 1999 plante die DBAG den Einsatz von 60 Sonderzügen, die rund 60000 Plätze boten.

■ Wieder in den Unterhaltungsbestand zurückgekehrt ist die Baureihe 155. DB Cargo widerrief seine Entscheidung vom Vorjahr und ließ im Mai 1999 die 155177 und 260 in Cottbus hauptuntersuchen. Im Jahr 2000 sollen weitere 155er eine Hauptuntersuchung erhalten.

■ Der Betriebshof Braunschweig setzt nach mehrjähriger Unterbrechung wieder Dieselloks der Baureihe 212 im Nahverkehr ein. Als Ersatz für abgegebene 216er kommen die 212er hauptsächlich auf der Strecke Helmstedt – Jerxheim – Wolfenbüttel (KBS 312)

zum Einsatz.

■ Im ersten Quartal 1999 nutzten rund 465,5 Millionen Menschen die Eisenbahn in Deutschland. Das sind rund 6,5 Prozent mehr als 1998. Die Zuwachsraten des Nahverkehrs sind mit 6,8 Prozent deutlich größer als beim Fernverkehr, der nur um 3,1 Prozent anstieg. Eine negative Entwicklung nahm hingegen der Güterverkehr auf der Schiene. Er büßte rund zwölf Prozent Tonnage ein.

■ Vom 28. Juni bis zum 23. August 1999 bieten die Deutsche Bahn AG und die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) auf der Strecke Staßfurt – Egeln (KBS 317) das „Zweiwochenticket“ an. Das Ticket für die Gesamtstrecke kostet 39,50 Mark, ist übertragbar und 14 Tage gültig.

■ Das Straßenbahnmuseum Dresden e.V. und die Dresdner Verkehrsbetriebe bieten jeden Samstag bis zum 31. Oktober 1999 Stadtrundfahrten mit historischen Trams an. Dabei kommen ein LOWA-Dreiwagenzug des Typs ET/EB54 und eine Garnitur Gothaer ET/EB57 zum Einsatz. Die Rundfahrten beginnen an der Haltestelle Postplatz um 10.30, 12, 13.30 und 15 Uhr.

■ Adtranz erhielt von den Verkehrsbetrieben der rumänischen Hauptstadt Bukarest den Auftrag zum Bau von insgesamt 108 U-Bahn-Zügen. Der Auftrag hat einen Wert von

umgerechnet 216 Millionen Mark. Laut Adtranz werden die Fahrzeuge zwischen dem Winter 2001 und dem Herbst 2002 geliefert.

■ Mit dem sächsischen Staatspreis für Architektur wurde die Hamburger Planungsgesellschaft ECE für ihre Einkaufsmeile im Leipziger Hauptbahnhof ausgezeichnet. Nach Meinung der Jury stärkt das Einkaufszentrum im Bahnhof in herausragender Weise die City der Messestadt.

■ Die U-Bahn in Rom nahm am 30. Mai 1999 ein neues Teilstück in Betrieb. Mit der Linie A können Touristen nun direkt zum Vatikanischen Museum fahren.

■ Die 55 neuen Züge der britischen Bahngesellschaft Connex sind zu breit. Connex muß nun für umgerechnet sechs Millionen Mark 40 Bahnsteige umbauen.

■ Eine rund 7,4 Kilometer lange U-Bahn verbindet seit Mai 1999 Los Angeles und Hollywood. Die Fahrt von der Union Station in Los Angeles zur Filmstadt dauert rund 20 Minuten. Filmutensilien und künstliche Palmen schmücken die Station in Hollywood.

■ Der neue Lehrter Stadtbahnhof in Berlin wird erst zwei Jahre später, also im Jahr 2005, fertig. Dies teilte am 18. Juni 1999 die zuständige Planungsgesellschaft mit. Als Grund wurden ein Wassereintrich und zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen genannt.



Unmittelbar nach dem feierlichen Rollout in Wegberg-Wildenrath begannen für den Citysprinter im Siemens-Prüfzentrum die Testfahrten. Diese in Kooperation mit den Kölner Verkehrs-Betrieben entwickelte regelspurige Stadtbahn ist das erste modular aufgebaute Hochflur-Fahrzeug. Der zweiteilige Gelenktriebwagen mit der Achsfolge Bo'2'Bo' ist für den Zweirichtungsbetrieb ausgelegt und wird von vier Drehstrom-Asynchronmotoren angetrieben. Auf den Einsatz von Druckluft- oder Hydraulikanlagen verzichteten die Siemens-Konstrukteure zugunsten geringeren Wartungsaufwands bewußt. Alle Antriebs- und Steuerkreise für Bremsen, Türen, Trittschufen und Kupplungen sind elektrisch ausgeführt.



Foto: Haucke

FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 20 Büchern gewinnen.

■ Dampfloks, Würstchen und Kirchen sind die Markenzeichen einer Stadt im Harz. Während die Touristen den gotischen Dom mit dem reichen Domschatz, die romanische Liebfrauenkirche oder das Wahrzeichen der Stadt, die Martinikirche mit ihren zwei unterschiedlich hohen Türmen, besuchen, zog das dortige Bahnbetriebswerk die Eisenbahnfans magisch an. Kein Wunder, denn die bereits 1843 gegründete Dienststelle war die letzte Dampfloks-Hochburg der Deutschen Reichsbahn. Neben der allgegenwärtigen Baureihe 50.35 setzte das Bw auch die 01, 03, 22, 23.10 und 41 ein. Doch das Fotografieren war besonders im Bahnbetriebswerk, das neben der Würstchen-Fabrik liegt, nicht einfach. Die Transportpolizei zeigte sich gerade hier sehr wachsam und zog so machen Film ein. Am 2. Mai 1988 ging dann die 503662 als letzte Reko-50 nach Oschersleben. Heute erinnern die letzte im Raw Stendal rekonstruierte 50 und die Treibachse

der 503632 vor dem in den 50er Jahren gebauten Lokschuppen an die Dampfbahn. Wie heißt die gesuchte Stadt, deren Bahnhofsgelände mit Blech verkleidet ist?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis 15. August 1999 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBÄHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Str. 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare des Transpress-Buches „Lexikon der Modelleisenbahn“ von Manfred Hoße, Claus Dahl, Hans-Dieter Schüller und Joachim Schnitzer ausgelost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf unser Fragezeichen im Juniheft lautete „Zwickau“. Die 20 Exemplare „Lexikon der Modelleisenbahn“ haben gewonnen: Rolf Henze, 37627 Stadtdorf; Marco Sachs, 07907 Schleiz; Nils Dewar, S-23164 Trelleborg; Gerhard Gutbrod, 73061 Ebersbach/Fils; Thomas Lehmann, 01239 Dresden; Thomas Rödiger, 99427 Weimar; Wolfgang Schuetze, 25452 Quickborn; Heinrich A. Esser, 50169 Kerpen-Türnich; Volker Kirchner, 98597 Fambach; Jörg Haase, 45257 Essen; Petra Lohbrunner, 64325 Reichelsheim; Horst Jahn, 71067 Sindelfingen; Joachim Peters, 39560 Stendal; Gerhard Vahrenbrink, 46238 Bottrop; Dieter Heinz, 93449 Waldmünchen; Peter Hecker, 08294 Löbnitz; Michael Gossing, 23564 Lübeck; Dennis Köhler, 27283 Verden; Christian Meyer, 99759 Sollstedt; Curt Reigert, 22149 Hamburg.

Polnische Staatsbahn

Dampf in Wolsztyn

■ Auch für den Jahresfahrplan 1999/2000 setzt das Bw Wolsztyn wieder drei Dampfloks im planmäßigen Zugdienst ein. Zwei Maschinen bespannen dabei auf der Strecke nach Poznan (Posen) die Personenzüge 4441, 4443, 4446, 4448, 57130 und 75133 sowie auf der Strecke nach Leszno die Reisezüge 33044, 33045 und 33047. Ergänzt wird der Umlauf außerdem durch die Zugpaare 33140/33141 nach Wschowa und 33030/33031 auf der Linie nach Zbaszynek. Die dritte Lok, eine Ty2 oder Ty42, fährt Güterzüge nach Grodzisk, Koscian, Kargowa, Lubieniec, Tuchorza, Zbaszynek und Wroniawy. Zwischen dem 25. Juni und dem 1. September 1999 muß allerdings aus Personalgründen mit einem reduzierten Umlauf gerechnet werden. Außerdem kommt die Pt47-65 derzeit nicht zum Einsatz. Bei einer Entgleisung in Wolsztyn (Wollstein) am 4. Juni 1999 wurde die Maschine beschädigt. Als Ersatz hat man deshalb die Pm36-2 angeheizt.

Als Ersatz für die defekte Pt47 schickt das Bw Wolsztyn nun seine Pm36-2 ins Rennen.



Foto: D. Stroner

Adtranz

Jubiläumsllok

■ Die 33333. Lokomotive verließ am 18. Juni 1999 das Adtranz-Werk in Kassel. Bei der Maschine handelt es sich um die 101145. Sie ist die letzte E-Lok ihrer Baureihe. Das Adtranz-Werk in Kassel kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Die 1810 von Karl Henschel gegründete Firma lieferte 1848 die erste Lokomotive, „Drache“, aus.

Foto: W. Pilsnerrodt

Bayerische Oberlandbahn

Integral-Probleme

■ Am 30. Mai 1999 entschieden die Integral Verkehrstechnik AG (IVT) und die Bayerische Oberlandbahn (BOB) in Absprache mit dem Landesbevollmächtigten für das Eisenbahnwesen, die Höchstgeschwindigkeit aller 17 Triebzüge vom Typ Integral von 140 km/h auf 130 km/h zu reduzieren. Auf bestimmten Streckenabschnitten gilt seitdem 90 km/h statt 100 km/h. Nach Aussage des BOB-Pressesprechers Hannes Geier verlängert sich die Fahrzeit dadurch um etwa 3,5 Minuten. Auslöser dieser Maßnahme sind die Ergebnisse von Messungen verschiedener Fahrzustände. Dabei traten am Wagenkasten Resonanzen auf, die auf die Konstruktion der Achsaufhängung zurückzuführen sind und vom Fahrwerk übertragen werden. Die Sicherheit, so Geier weiter, sei aber in jedem Falle gewährleistet. Die Geschwindigkeitsbeschränkung gelte voraussichtlich noch für zwei Monate. Von den 17 Triebzügen sind zur Zeit nur 16 einsatzbereit, seit VT 105 am 12. Februar 1999 in Lenggries gegen die Wand der Fahrzeughalle fuhr und beim Hersteller in Jenbach/Tirol repariert wird.

Fotos: J. Rech



Am 30. Mai 1999, dem ersten Betriebstag des neuen Flughafen-Bahnhofs, war auch die Märklin-Lok 101001 zu Gast.

DB ZugBus

Neue Regionalbahnlinie eröffnet

■ Zum Fahrplanwechsel am 30. Mai eröffnete die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) eine neue Regionalbahnlinie zwischen Langenau und Biberach über Ulm und Laupheim West (KBS 758). Gleichzeitig nahm man wieder den Zugverkehr auf der am 27. Mai 1983 eingestellten Verbindung Laupheim West – Laupheim Stadt auf. Auf beiden Strecken setzt die RAB neue 700 PS starke Regio-shuttle vom Typ RS 1 ein, die das Land Baden-Württemberg und die Landkreise finanzierten. Um die Fahrzeuge wirtschaftlich zu betreiben, vereinbarte die RAB mit der Hohenzollerischen Landesbahn (HzL) einen Fahrzeugaustausch, so daß es jetzt RS-1-Langläufe beider Gesellschaften von Tübingen über die Zollernbahn nach Sigmaringen und weiter Richtung Ulm gibt.



Am Nachmittag des 30. Mai 1999 war der Eröffnungszug schließlich am Endpunkt Biberach angekommen.



Stahl und Glas bestimmen den Wartebereich auf der Empore des Bahnhofs.

Frankfurter Flughafen

Bahnhof eröffnet

■ Noch vor dem Fahrplanwechsel eröffneten am 27. Mai 1999 Bahnchef Johannes Ludwig, Bundesverkehrsminister Franz Müntefering und der hessische Wirtschaftsminister Dieter Posch den Flughafen-Bahnhof Frankfurt/Main. Rund 440 Millionen Mark investierte die Deutsche Bahn AG seit Baubeginn im September 1996 in den viergleisigen Bahnhof. Er liegt unter einer 700 Meter langen und 65 Meter breiten Betonplattform, die von 43 Stahl-Fachwerkrahmen getragen wird. Die insgesamt 86 dreieckigen Pfeiler sind für eine maximale Belastung von 7500 Tonnen ausgelegt. Für das Bauwerk wurden rund 13000 Tonnen Stahl und 32000 Kubikmeter Beton benötigt.

DB Regio AG

Fahrsimulatoren bestellt

■ Bei der Krauss-Maffei-Wegmann GmbH & Co KG in München bestellte DB Regio im Frühjahr 1999 im Wert von 33 Millionen Mark sechs Fahrsimulatoren, die Mitte 2000 geliefert werden. Je zwei Fahrtrainer sind für die Ausbildung von Lokführern auf den E-Loks der Baureihen 112/143 und den S-Bahn-Triebwagen der Baureihen 423 bis 426 gedacht. Für die Triebwagen der Baureihen 628 und 612 gab DB Regio je einen Simulator in Auftrag.

Foto: M. Klaus



An Pfingsten gastierte die 991584 im Preßnitztal, wo sie bei Schlössel vorbeidampfte. Die Döllnitzbahn hat die IVK an die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG) vermietet.



ZEITREISE

Bahnhof Wermsdorf



Foto: J. Krantz

Mit drei Personen- und einem Güterwagen im Schlepp verließ die 99584 im Sommer 1965 den Wermsdorfer Bahnhof.

Als im Sommer 1965 die 99584 des Bw Mügeln mit ihrem Personenzug nach Neichen abfuhr, war die Eisenbahnwelt in Wermsdorf noch in Ordnung. Der kleine Ort am Horstsee ist bekannt für das Jagdschloß Hubertusburg. Schon bei den Planungen der Schmalspurbahn Oschatz – Mügeln – Döbeln, erwog die Königlich Sächsische Staatseisenbahn den Bau einer Stichbahn nach Wermsdorf. Den endgültigen Verlauf der Strecke von Mügeln über Wermsdorf nach Nerchau-Trebsen legte die Staatsbahn schließlich am 2. Dezember 1885 fest. Doch erst 1888 begann der Bau der knapp 24 Kilometer langen Strecke. Dabei entstanden in Wermsdorf ein großes Empfangsgebäude mit Güterschuppen und ein zweigleisiger Lokschuppen. Am 1. November 1888 zuckelte dann der erste Personenzug über die 750-Millimeter-Gleise nach Wermsdorf. Seit Anfang der 20er Jahre bestimmte die IVK das Geschehen beim „Wilden Robert“, wie das Mügeln Netz im Volksmund hieß. Erst in der zweiten Hälfte der 60er Jahre lösten Bus und LKW die Schmalspurzüge ab. Zwischen Wermsdorf und Neichen verkehrte der letzte Personenzug am 28. August 1967. Fünf Jahre später, am 1. Oktober 1972, stellte die Deutsche Reichsbahn den Verkehr zwischen Nebitzschen und Wermsdorf ein. Wenig später ließ die Bahn die Strecke demontieren. Inzwischen plant die Döllnitzbahn, die 1994 den Wilden Robert übernahm, den Wiederaufbau der Bimmelbahn nach Wermsdorf.



Foto: W. Pilkenrodt

Nur noch das unbewohnte Bahnhofsgebäude erinnert an die 1972 stillgelegte Schmalspurbahn.



Foto: M. Klaus

Den Abschiedszug auf der Strecke Gera – Wünschendorf – Werdau bespannte die Lok 204 der Karsdorfer Eisenbahngesellschaft. Die ehemalige Werkbahn-V180 fuhr am 29. Mai 1999 in den Bahnhof Werdau ein.

Bahnhof Stendal

Neues Umfeld

■ Am 8. Juni 1999 begannen mit einem symbolischen ersten Spatenstich durch die Staatssekretärin Ines Fröhlich und Stendals Oberbürgermeister Dr. Volker Stephan die Bauarbeiten zur Neugestaltung des Stendaler Bahnhofsvorplatzes. Rund 13 Millionen Mark werden in das Projekt investiert, von denen das Land Sachsen-Anhalt über zehn Millionen Mark übernimmt. Im Rahmen der Umgestaltung wird unter anderem der Busbahnhof von der West- auf die Ostseite des Empfangsgebäudes verlegt. Die Fläche des alten Busbahnhofs soll dann zu Parkplätzen und zu Abstellflächen für Fahrräder umgebaut werden. Außerdem ist der Bau eines neuen Fußgängertunnels zu den Bahnsteigen und die Umgestaltung des ehemaligen Güterbahnhofes in einen Park-and-Ride-Platz vorgesehen.



Foto: DEV/V. Franz

Im Forschungs- und Entwicklungswerk Blankenburg/Harz wird derzeit der T2 des DEV zu neuem Leben erweckt.

Deutscher Eisenbahn-Verein

T2 in Aufarbeitung

■ Von der Nordfriesischen Verkehrsbetriebe AG (NVAG) übernahm der Deutsche Eisenbahn-Verein (DEV) den Triebwagen T2. Das 1956 von der Maschinenfabrik Esslingen gelieferte Fahrzeug wurde 1991 bei einem Unfall in Niebüll schwer beschädigt. Der DEV läßt den T2 derzeit in den Hallen des Forschungs- und Entwicklungswerkes (FEW) Blankenburg aufarbeiten. Außerdem wird im Harz der Esslinger Beiwagen VB478 der Albtalbahn, den der DEV 1998 erwarb, zu einem Steuerwagen für den T2 umgebaut. Der DEV will beide Fahrzeuge im Jahr 2000 wieder auf Normalspurstrecken einsetzen.